

LIECHTENSTEINER Vaterland

Campusgespräche mit viel Schmääh und einem Revoluzzer-Herz

Sie will, dass ihr Millionenerbe versteuert wird – und übergibt 25 Millionen an einen Bürgerrat

Marlene Engelhorn sprach bei den Campusgesprächen über ihr 25-Millionen-Euro-Erbe – und wie sie es einem Bürgerrat anvertraut, der bald in einem demokratischen Prozess darüber entscheiden wird.

06. März 2024, 17:26 Uhr  07. März 2024, 05:26 Uhr

von Julia Strauss



+

Pointiert und mit viel Schmääh hatte Marlene Engelhorn das Publikum im Griff. (Bild: Daniel Schwendener)



+

«taxmenow» gehören um die 60 Millionärinnen und Millionäre an, die wollen, dass sie stärker besteuert werden. (Bild: Daniel Schwendener)



+

Ihre grosse Klappe und die Moralkeule hat sie immer dabei, wenn sie über Ungerechtigkeiten spricht. (Bild: Daniel Schwendener)

Ganz aus dem Konzept gebracht steht Marlene Engelhorn auf der Bühne und hält sich am Rednerinnenpult der Universität fest. Kurz zuvor hat Roman Banzler sie mit einer Unterstellung angekündigt: Er vermute in ihr nicht nur ein soziales, sondern auch ein Revoluzzer-Herz. Engelhorn versucht, den Einstieg in ihr kurzes Referat bei den Campus-Gesprächen zu finden – und scheitert: «Den Einstieg hab ich jetzt schon mal verbockt.» Sie kommt ganz jung daher, mit viel Wiener Schmah, fast schon ungezügelt, nachdem sie den roten Faden wieder gefunden hat, der sich durch alle ihre zahlreichen Medienauftritte zieht: Ungewollter Reichtum und wie man ihn loswird.



+

Ihre grosse Klappe und die Moralkeule hat sie immer dabei, wenn sie über Ungerechtigkeiten spricht. (Bild: Daniel Schwendener)

Sehr viel Geld bedeutet sehr viel Macht

Denn reich ist die 32-Jährige, zumindest in der Theorie: Sie ist Nachfahrin der BASF-Gründer, ihre Grossmutter Traudl Engelhorn-Vechiatto besass ein geschätztes Vermögen von 4,2 Milliarden US-Dollar. Im September 2022 verstarb die schwerreiche Dame und vererbte auch Marlene Engelhorn einen Anteil am Familienvermögen. Aber bereits Jahre vorher verkündete sie: «Es ist nicht fair, dass ich dieses Geld erbe, besteuert mich endlich.» Zusammen mit anderen sehr reichen Menschen tat sie sich in der Gruppe «taxmenow» zusammen – gemeinsam fordern sie, dass Reiche viel stärker besteuert werden.

Na klar, jemand der so reich ist wie Engelhorn tut sich natürlich leicht, keinen Wert auf sein Vermögen zu legen. «Ausser reich sein und einer grossen Klappe kann ich nicht viel mitbringen», gibt sie schonungslos zu. Nur die Moralkeule, die sei immer dabei. Auch beim Campusgespräch wird sie nicht müde, die Klimakrise, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeiten an sich anzusprechen. Immer wieder verteidigt sie die Demokratie: «Wir haben uns mit der Demokratie entschieden, auch einem Arschloch zu helfen. Und das ist ur-mühsam», plaudert sie munter und unterstreicht die Worte mit Armen, die immer in Bewegung sind.



+

Pointiert und mit viel Schmäh hatte Marlene Engelhorn das Publikum im Griff. (Bild: Daniel Schwendener)

Sehr viel Geld zu besitzen bedeutet auch, sehr viel Macht zu haben – und sie, wenn auch unbewusst, auszuüben. «Mit meinem Vermögen könnte ich auch Medien oder Parteien kaufen und so direkt Einfluss auf die Gesellschaft nehmen», erklärt sie und gibt immer wieder Fragen in das Publikum.

Und warum blieb sie nach Privat-Kindergarten und Privat-Schule nicht einfach in ihrer Elite-Bubble? «Ich wollte nicht, dass jemand anderes für meinen Wohlstand arbeiten muss. Oder dass die Natur wegen mir ausgebeutet wird», sagt sie und erinnert sich, als sie mit 16 zum ersten Mal wählen durfte: «Das war richtig aufregend, und es macht mich einfach wütend, wenn ich anders behandelt werde, nur weil ich reich bin». Das könnte ihr Revoluzzer-Herz, wie ihr von Roman Banzer unterstellt wird, entfacht haben. «Ich war aber auch immer schon anstrengend und habe einen Hang zum Grant», lächelt sie verschmitzt.



+

«taxmenow» gehören um die 60 Millionärinnen und Millionäre an, die wollen, dass sie stärker besteuert werden. (Bild: Daniel Schwendener)

Der Gute Rat entscheidet über Engelhorns Millionen

Ihre ständige Medienpräsenz und ihre grosse Klappe nutzte sie nun, um einen Bürgerinnen- und Bürgerrat einzuberufen. 50 Menschen aus Österreich werden sich an sechs Wochenenden treffen und über den Grossteil von Marlene Engelhorns Vermögen diskutieren: 25 Millionen Euro stellt sie zur Verfügung und will somit, dass gerecht und demokratisch über das Geld entschieden wird. Das sei nicht ihr persönlicher Schmach, auf die Entscheidungen des Guten Rates habe sie keinen Einfluss. Frei von Lobbyarbeit sollen die entstandenen Ideen dann konkret umgesetzt werden und so rückverteilt werden.

Artikel: <http://www.vaterland.li/liechtenstein/gesellschaft/sie-will-dass-ihr-millionenerbe-versteuert-wird-und-uebergibt-25-millionen-an-einen-buergerrat-art-559473>

Copyright © 2024 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.